

Substanzielles Protokoll 97. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Freitag, 1. April 2016, 20.30 Uhr bis 23.40 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Matthias Wiesmann (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Substanzielles Protokoll: Isabelle Ryf

Anwesend: 121 Mitglieder

Abwesend: Adrian Gautschi (GLP), Guido Hüni (GLP), Kurt Hüsey (SVP), Heinz F. Steger (FDP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | |
|----|--------------------------|---|
| 1. | Mitteilungen | |
| 7. | 2014/336 | Weisung vom 29.10.2014:
Amt für Städtebau, Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan
Stadt Zürich, Verabschiedung für die Festsetzung durch den
Regierungsrat |
| | | VHB
VTE
VIB |

Mitteilungen

Es werden keine Mitteilungen zur Kenntnis gebracht.

Geschäfte

1792. 2014/336

Weisung vom 29.10.2014:

Amt für Städtebau, Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan Stadt Zürich, Verabschiedung für die Festsetzung durch den Regierungsrat

Die Beratung wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 96, Beschluss-Nr. 1792/2016)

Beschlüsse:

Seilbahnen / Gondelbahnen (Anträge 109–114)

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 109:

Michael Baumer (FDP): *Es geht um die Verlängerung der Seilbahn Rigiblick unterirdisch zum Stampfenbachplatz und damit um eine bessere Anbindung des Quartiers Oberstrass an den Hauptbahnhof (HB). Das Quartier Oberstrass hat keinen Bahnhof in der Nähe, und das Tram kommt aufgrund der Steilheit nur langsam voran. Weiter ist bekannt, dass im Hochschulgebiet Ausbauten geplant sind, wobei immer noch offen ist, wie die Verkehrsbeziehungen gelöst werden sollen. Deshalb ist es wichtig, dass wenigstens die Leute, die nicht in das Hochschulgebiet wollen, die Möglichkeit erhalten, direkt hochzufahren. Allein in Oberstrass wohnen 10 000 Einwohner. Da aber auch der untere Teil von Unterstrass profitieren würde, könnte man vermutlich fast 20 000 Einwohnern eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr gewährleisten.*

Sven Sobernheim (GLP): *Wenn man die Seilbahn Rigiblick bis zum Stampfenbachplatz verlängern will und das mit einer Anbindung an den HB begründet, hätte man dort gar nicht für die Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU) bauen müssen. Die Distanz vom HB zum Stampfenbachplatz gilt mit Blick auf die Erschliessungsqualität des ÖV nicht wirklich als erschlossen. Die Realisierung wäre auch technisch schwierig, denn die Standseilbahn müsste in der Flucht weiter verlaufen; eine Kurve ist nicht möglich. Zudem wäre die Verlängerung in der Flucht attraktiver: Die Verbindung Dynamo–Zürichberg hätte Potenzial.*

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 110:

Michael Baumer (FDP): *Hier geht es um die Verbindung vom Bahnhof Altstetten zur ETH Höggerberg. Science City wird ausgebaut, es werden dort Zehntausende studieren, arbeiten und wohnen. Heute ist der Höggerberg mehr schlecht als recht durch den Bus erschlossen. Bis das im kantonalen Richtplan vorgesehene Tram gebaut ist, wird es wohl noch eine Weile dauern, zudem ist fraglich, ob das wirklich die Lösung ist. Die Verkehrsströme sollten möglichst nicht alle über den HB gehen, dieser wird schon sehr dicht genutzt. Deshalb ist ein Hub mit der U-Bahn sinnvoll. Das existiert heute zwar schon mit dem Bus 80, doch die Kapazitäten sind erschöpft, und im Winter*

ist es für den Bus auch zu steil. Um eine grosse Anzahl Personen von Punkt A nach Punkt B zu bringen, ist eine Seilbahn eine vernünftige Lösung. Das gibt es z. B. in deutschen und südamerikanischen Städten. Von allen vorgeschlagenen Seilbahnen würde diese hier sicher am meisten genutzt.

Markus Knauss (Grüne): *Seilbahnen wären meiner Meinung nach eher Inhalte für Postulate. Zeichnet man eine mögliche Seilbahnlinie vom Vulkanplatz bis zum Höggerbergring einmal im GIS ein, stellt man fest, dass sehr viele Liegenschaften davon betroffen wären, so u. a. an folgenden Orten/Strassen: Aargauerstrasse 240, Wohnsiedlung beim Hardhof, Am Wasser, Bauherrenstrasse, Ackersteinstrasse, Limmattalstrasse und andere. Zudem wäre aufgrund des nicht zu unterschätzenden Höhenunterschieds ein relativ massives Bauwerk nötig.*

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 111:

Michael Baumer (FDP): *Hier geht es um eine optionale Verlängerung dieser Seilbahn. Da in einem Richtplan die Achse definiert wird, ist das Votum von Markus Knauss (Grüne) obsolet. Viele Studierende sind heute in Affoltern wohnhaft, deshalb sollte die Anbindung weiter gehen. Ob die Nachfrage in der heutigen Situation schon gross genug wäre, ist fraglich. Deshalb ist dieser separate Unterpunkt als langfristige Option zu prüfen – so etwas kann man in einem Richtplan übrigens durchaus erwähnen, dafür gibt es genügend Beispiele.*

Roger Liebi (SVP): *Meine Meinung deckt sich mit dem Votum von Markus Knauss (Grüne).*

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 112:

Christine Seidler (SP): *Seilbahnen sollten im Sinn eines öffentlichen Verkehrsmittels umgesetzt werden. Sie können durchaus eine Lösung für alte Probleme sein. In anderen Metropolen hat sich das bestens etabliert und bewährt. Bei diesem Antrag spricht aber einiges dagegen. Es geht um die Seilbahn von der SZU-Endstation Uetliberg bis Uto Kulm. Erstens ist das Gebiet Bestandteil einer klassischen Wanderoute. Die Erstellung einer derart kurzen Seilbahn wäre unverhältnismässig. Zudem handelt es sich um ein Gebiet im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN), sodass es schwierig wäre, eine Schneise in den Wald zu schlagen. Zweitens liegt ein Grossteil des Areals nicht auf Zürcher Gemeindeboden. Drittens gelten für Giusep Fry weder Baugesetze noch Richtpläne. Er bemüht sich seit Jahren, das BLN-Gebiet in ein Disneyland zu seinem Profit zu verunglimpfen. Eine Seilbahn im bereits überlasteten Gebiet würde den Menschen, die auf dem Uetliberg Ruhe und Erholung suchen, nicht dienen. Man sollte sich besser auf eine touristische Seilbahn über dem Seebecken zwischen Tiefenbrunnen und Wollishofen konzentrieren.*

Roger Liebi (SVP): *Giusep Fry hat auf dem Uetliberg immerhin ein paar Arbeitsplätze geschaffen. Es ist falsch, ihn wegen seines Unternehmertums anzuprangern. In der Kommission wurde uns gesagt, es wäre durchaus möglich, die Einsteigestation auf Zürcher Boden zu bauen. Es sind 5,5 Millionen Menschen auf den Uetliberg gegangen. Die allermeisten gehen zwar zu Fuss zu diesem wunderschönen, privat geführten Aussichtspunkt hoch, es gibt aber auch welche, die nicht zu Fuss gehen können oder wollen.*

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 113:

Christine Seidler (SP): Der geplante Neubau des Kinderspitals ist in den nächsten Jahren die markanteste Veränderung im Gebiet Lengg. Doch auch die bereits heute dort angesiedelten Institutionen haben Ausbauwünsche angemeldet oder prüfen solche. Mit der Festsetzung des neuen kantonalen Richtplans wurde der Regierungsrat mit einer Planung des Gebiets Lengg beauftragt. Dies hängt auch mit dem Masterplan Hochschule zusammen und ist eminent wichtig für die Entwicklung von Forschung und Innovation in der Stadt Zürich. Die verkehrliche Erschliessung ist Bestandteil der Planung. Bereits jetzt weiss man, dass die Erschliessung des Gebiets mit dem ÖV ungenügend ist und vielleicht sogar die Baubewilligung für den Neubau des Kinderspitals gefährden könnte. Eine Seilbahn-Anbindung an den Bahnhof Tiefenbrunnen könnte eine mögliche Lösung sein. Mit diesem Antrag soll vorausschauend, auch im Hinblick auf eine kantonale Entwicklung, etwas angestossen werden. Als Mutter eines Kindes, das sehr viel Zeit im Kinderspital verbringen muss, weiss ich, wie schwierig und hart es manchmal ist, ins Kinderspital zu gehen. Ein Seilbähnli, das ins Kinderspital führt, ist ein schöner Gedanke. Kinder haben sehr gern Seilbähnli, und es würde den Weg ins Kinderspital vielleicht ein wenig leichter machen bzw. einen kleinen Beitrag zur Lebensfreude leisten.

Roger Liebi (SVP): Es ist schwierig, diesen Worten etwas zu entgegnen. Natürlich hätten Kinder, die ins Spital müssen, Freude an einem Seilbähnli. Aber wenn es wirklich nur darum geht, etwas schöner zu machen, ist eine Aufnahme in den Richtplan nicht angemessen. Wenn die Kinder gerne mit dem Seilbähnli fahren, kann man mit ihnen auch ab und zu in die Berge gehen.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 114:

Peter Schick (SVP): Gegenstand dieses ÖV-Antrags ist eine Verbindung vom Bahnhof Tiefenbrunnen bis Wollishofen. Dies soll zu einer Entlastung um das Seebecken herum führen und zudem eine touristische Nutzung ermöglichen. Berufsleuten würde diese Seilbahn vielleicht auch einen gewissen Erholungseffekt bringen.

Markus Knauss (Grüne): Es soll eine Seilbahn gebaut werden, obwohl sich die Stadt Zürich nicht einmal in der Lage sieht, in den nächsten 20 Jahren eine Schiffsverbindung zwischen Tiefenbrunnen und Wollishofen einzurichten. Der Bundesrat findet: «Eine Seilbahn muss sich so gut wie möglich in die Landschaft einbetten, und der gewählte Standort sollte eine möglichst unaufdringliche optische Wirkung im Raum erzeugen.» Die kantonalen Fachstellen betrachten den See als relativ heikles Terrain, deshalb ist z. B. der Cassiopeasteg auch nur 2,5 m breit. In diesem Zusammenhang war von einem sehr gewaltigen Eingriff in die Flachwasserzone die Rede. Die beiden Pfosten der Seilbahn wären wohl auch ein landschaftlicher Eingriff.

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): Im Gegensatz zur Seilbahn auf den Höniggerberg unterstützt die GLP die Seilbahn ins Gebiet Lengg nicht. Die GLP unterstützt Seilbahnen als Ergänzung zu einem überlasteten System. Die Seilbahn soll aber kein Ersatz sein für eine nicht gelöste Bodenerschliessung. Wir unterstützen auch die Seilbahn auf den Uetliberg nicht, weil es sich dort um ein BLN-Gebiet handelt.

Mario Mariani (CVP): Zum Antrag 112: Die Seilbahn liegt zu 90 Prozent auf Stalliker Boden. Eine Eingemeindung wird in absehbarer Zeit nicht möglich sein. Eine Seilbahn vom Albisgüetli direkt zum Uto Kulm hätte die CVP aber unterstützt. Zum Antrag 114: Mit der Vorläuferbahn vom Zürichhorn bis zur Saffa-Insel bin ich als Kind einmal gefahren. Das Erlebnis war gewaltig. Es wäre schön, das für die nächste Generation

wieder zu verwirklichen.

Niklaus Scherr (AL): Die AL lehnt drei Anträge ab. Beim Antrag zur unterirdischen Verlängerung der Seilbahn Rigiblick war auch die Argumentation unterirdisch. Wollte man den Antrag Uto Kulm umsetzen, müsste man den Parkplatz, der ja noch auf Stadtgebiet ist, schliessen. Zudem müsste das Seil noch eine Kurve machen. Auch der letzte Antrag liegt eher im Bereich der Fantasie: Wenn man es nicht schafft, das Kinderspital normal zu erschliessen, ist das ein planerisches Armutszeugnis.

Marianne Aubert (SP): Zum Antrag 113: Es ist ein Armutszeugnis, dass das ganze Spitalgebiet Balgrist immer noch nicht vom Tiefenbrunnen aus erschlossen ist. Zusammen mit der FDP und der CVP haben wir schon einmal eine Erschliessung mit einem Coaster angeregt. Der Vorstoss 2012/79 wurde überwiesen, aber die Umsetzung fehlt bis heute. Mit dem Bus ist das Gebiet nicht gut erschlossen. Es werden 3 000 Arbeitsplätze mehr entstehen.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Die Bahn vom Bahnhof Tiefenbrunnen nach Wollishofen gab es schon einmal, daher ist auch klar, dass es machbar wäre. Die Bahn wurde damals abgerissen, weil sie schlecht unterhalten und verrostet war. Eine neue Bahn wäre eine schöne Touristenattraktion und würde den Verkehrsweg stark verkürzen. Statt mit dem Auto durch den dichten Verkehr am Bürkliplatz und am Bellevue zu fahren, würden wahrscheinlich viele lieber die Gondel über den See nehmen.

Alexander Brunner (FDP): Im Sinn einer nicht ganz ernst gemeinten Ergänzung weise ich darauf hin, dass es auch schon Drohnen gibt, die Personen befördern können. Davon blieben Orts- und Landschaftsbild unberührt, zudem sind Drohnen elektrisch und somit umweltfreundlich.

Änderungsantrag 109 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neuer Eintrag

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Verlängerung Seilbahn Rigiblick

Verlängerung der Seilbahn Rigiblick unterirdisch zum Stampfenbachplatz (langfristig)

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
Minderheit:	Sven Sobernheim (GLP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 23 Stimmen zu.

Änderungsantrag 110 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neuer Eintrag

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Seilbahn Altstetten – ETH Höggerberg (langfristig)

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)
- Minderheit: Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Roger Liebi (SVP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 34 Stimmen zu.

Änderungsantrag 111 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neuer Eintrag

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Seilbahn Höggerberg – Affoltern (langfristig)

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)
- Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 34 Stimmen zu.

Änderungsantrag 112 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Neue Tabelle 4.11 Luftseilbahnen / Gondelbahnen, geplante Infrastruktur öffentlicher Verkehr (s. Abb. 4.6) / Neuer Eintrag

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

SZU-Endstation Üetliberg bis Uto Kulm

Seilbahn / Gondelbahn

- Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Sven Sobernheim (GLP)
- Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Albert Leiser (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 42 Stimmen zu.

Änderungsantrag 113 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Neue Tabelle 4.11 Luftseilbahnen / Gondelbahnen, geplante Infrastruktur öffentlicher Verkehr (s. Abb. 4.6) / Neuer Eintrag

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Seilbahn Tangente Bahnhof Tiefenbrunnen / Gebiet Lengg / Balgrist
Linienführung offen

Realisierungshorizont:
mittelfristig

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Albert Leiser (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP)
Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 65 gegen 55 Stimmen zu.

Änderungsantrag 114 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Neue Tabelle 4.11 Luftseilbahnen / Gondelbahnen, geplante Infrastruktur öffentlicher Verkehr (s. Abb. 4.6) / Neuer Eintrag

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Bahnhof Tiefenbrunnen bis Wollishofen

Seilbahn / Gondelbahn

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Peter Schick (SVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
Minderheit: Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 14 Stimmen zu.

Öffentlicher Verkehr (Tram/Bus)

Michael Baumer (FDP): *Der Bereich Tram/Bus ist sehr umfangreich, und die Entwicklungsplanung wird eng vom Kanton Zürich begleitet, da natürlich vor allem beim Tram die Finanzierung immer eine grosse Rolle spielt. Die Grundlagen sind insbesondere der kantonale Richtplan 2014, die VBZ-Netzentwicklungsstrategie «züri-linie 3020», die Trolleybusstrategie, der Infrastrukturentwicklungsplan sowie das Agglomerationsprogramm Kanton Zürich. Die Ziele sind ein attraktiver öffentlicher Verkehr, ein nachfrageorientiertes ÖV-Angebot, ein qualitätsvoller Umstieg und selbstverständlich eine gewisse Umwelt- und Energieeffizienz. Im Richtplan müssen die wichtigsten regionalen Haltestellen eingezeichnet sein. Eine der wichtigsten Massnahmen ist die periodische Überprüfung der Etappierung und Priorisierung. Auch*

die Netzentwicklungsstrategie der VBZ wird regelmässig angepasst, und Schwerpunkte werden neu gesetzt. Die Quartierverteiler sind auf kommunaler Stufe festzulegen.

Gabriela Rothenfluh (SP): In den nächsten Jahren und Jahrzehnten muss die Stadt Zürich mehr als 80 000 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner aufnehmen. Das wird natürlich mehr Verkehr generieren. Es reicht nicht, den Veloverkehr zu stärken. Gleichzeitig braucht es ein sehr gut ausgebautes ÖV-Netz. Wir waren deshalb überrascht, dass die Planung der Siedlungsentwicklung an manchen Orten beim Verkehr nicht widerspiegelt wurde. Vor allem in Altstetten und Albisrieden ging die Entwicklung des Verkehrs vergessen. Deshalb gilt es, dort möglichst bald zusätzliche Tramlinien zu planen und zu bauen. Auch die Tramlinie Affoltern muss schneller kommen; dafür kämpfen wir schon lange, und das soll auch im Richtplan widerspiegelt werden. Die SP hat sich schon immer für einen starken öffentlichen Verkehr eingesetzt, dementsprechend sind auch die Anträge, und wir werden viele Bus- und Tramlinien unterstützen.

Markus Knauss (Grüne): Die Grünen halten das Tram Affoltern grundsätzlich für eine gute Sache, wenn es denn mehr Leute auf den öffentlichen Verkehr bringt. Wir halten auch das Rosengarten-Tram für eine gute Sache, auch wenn wir keine Notwendigkeit für einen Tunnel sehen. Beim Tram 1 unterstützen wir den Richtplaneintrag, auch wenn wir damit leben können, dass wegen der komplexen städtebaulichen Situation im inneren Kreis 4 das Tram vielleicht nicht in einem Stück realisiert wird. Diese Tramlinie ist vor allem wegen der Gebietsentwicklung im Letzi-Quartier von gesamtstädtischer Bedeutung.

Sven Sobernheim (GLP): Bei diesem Kaptiel liegen unsere Schwerpunkte klar auf den Tramlinien, die wir auch schon in motivierten Rückweisungen (z. B. Tram 1, Tram Affoltern, Tramtangente Nord) gefordert haben. Allerdings werden wir auch Buslinien ablehnen, weil es einen Unterschied gibt zwischen regional und kommunal wichtigen Routen. Am Schluss entscheidet aber das Geheimgremium Verkehrsrat, und das macht die Richtplandebatte zu diesem Kapitel ein bisschen frustrierend.

Mario Mariani (CVP): Ein Grossteil dieser Anträge betrifft neue Buslinien, für die es eigentlich gar nicht unbedingt einen Richtplaneintrag braucht. Wichtig sind die zwei Anträge für neue Tramlinien. Die CVP hat den öffentlichen Verkehr immer unterstützt. Die Diskussion um die Fristigkeit finden wir nicht so wichtig. Es kommt dann, wenn es gebraucht wird, und wenn der Verkehrsrat die Finanzierung sicherstellt. Von unserem Grundsatz werden wir nur beim Tram 1 abweichen, ansonsten bleiben wir beim Antrag des Stadtrats.

Niklaus Scherr (AL): Die Planung des öffentlichen Verkehrs, namentlich die Priorisierungen und Trasseeführungen der VBZ, ist unbefriedigend in Korrelation zur realen Siedlungsentwicklung, die planerisch schon seit längerer Zeit absehbar ist. Vor allem in Albisrieden, beim Zollfreilager, wo rund 2 500 Leute wohnen, gibt es nicht einmal eine anständige Bushaltestelle. Doch sind uns hier sowohl finanziell als auch planerisch die Hände gebunden. Gerade in Albisrieden/Zollfreilager investierte der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) extrem viel planerische Energie in eine Umleitung der Tramlinie 2, während die innerstädtischen Erschliessungsbedürfnisse regelmässig zu kurz kommen. Das drückt sich auch in den unbefriedigenden Priorisierungen einzelner Tramlinien aus.

Michael Baumer (FDP): Da die Grundlagen zum Teil aus dem Jahr 2010 datieren, ist es nicht ganz unverständlich, dass die letzte Entwicklung in der aktuellen Diskussion nicht mehr abgebildet ist. Aber die Planungshorizonte in diesem Bereich sind einfach

sehr langfristig. Die verschiedenen Fristigkeitsumschreibungen werden wir nicht unterstützen. Die FDP steht ein für ein sehr gut funktionierendes und attraktives Tramnetz, das noch auszubauen ist. Am liebsten möchten wir alle Tramlinien kurzfristig realisieren, aber das ist nicht möglich. Eine gewisse Priorisierung ist nötig.

Roger Liebi (SVP): *Angesichts der Entwicklungen des ÖV in den letzten Jahren hat insbesondere der ZVV durchaus den Wunsch, das ÖV-Konzept regional oder überregional zu entwickeln. Das sollte man schon auch anerkennen. Es ist nicht so, dass der böse ZVV alles verhindern würde. Die Leute beim ZVV stehen für den ÖV ein und wollen ihn sicher nicht ausbremsen. Wir können aber nicht einfach fordern, manche Sachen gilt es in einem Gesamtkonzept zu betrachten. Den Ausbau des Netzes kann die Stadt Zürich selber zahlen, zur Sicherstellung des Betriebs ist sie aber auf andere Gelder angewiesen. Daher entscheiden auch noch andere mit, und es kann nicht sein, dass wir in der Kommissionsarbeit selber Haltestellen und ganze Linienführungen einzeichnen. Die SVP hält die Wunschträume von möglichst vielen Trams natürlich für verfehlt. Im einen oder anderen Fall ist sie aber für Busse.*

Streichen Tram Altstetterstrasse

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 115:

Christine Seidlerr (SP): *Mit dem Antrag soll der Anbindung des Quartiers an den Lindenplatz Rechnung getragen werden. Die Verlegung der Tramlinie 2 hätte eine Verlängerung der Linie samt Anbindung an die geplante Limmattalbahn bezweckt. Durch den Ausbau sollten auch die sternförmig angelegten städtischen Netze entlastet werden. Dem Quartier wurde das als Aufwertung verkauft, empfunden wurde es aber überhaupt nicht so. Zugunsten von Pendlern hätte die Quartierbevölkerung einen hohen Preis zahlen müssen. Das löste heftigen Widerstand im Quartier wie auch im Gemeinderat aus. Die Verlegung der Tramlinie hätte verheerende Folgen für das Quartier, wobei es nicht um die geplante Anbindung an die Limmattalbahn geht. Grund für die Verärgerung war der geplante Verzicht auf den bisherigen Streckenabschnitt Lindenplatz–Farbhof. Durch das Herausreissen der Tramgleise würde ohne Not eine gut funktionierende Infrastruktur entfernt. Ein markanter Teil von Altstetten wäre künftig von der Tramverbindung abgeschnitten. Dieser Teil von Altstetten muss sich aufgrund der zu erwartenden Verdichtung und Innenentwicklung aber dem Wachstum stellen. Daher darf man eine entsprechende Infrastruktur und eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr in kurzer Fussdistanz erwarten. Eine direkte Umsteigemöglichkeit auf die Limmattalbahn ist auch ohne Tramlinienverlegung möglich. Deshalb wird sie entsprechend der Motion aus dem Richtplan gestrichen.*

Sven Sobernheim (GLP): *Der Richtplan soll für die nächsten paar Jahrzehnte halten. Warum man die Raumsicherung ohne Not aufgibt und sagt, es soll nie ein Tram vor dem Lindenplatz rechts abbiegen können, ist der GLP schleierhaft. Die Aufwertung der Altstetterstrasse mit einem Tram ist immer noch eine sinnvolle Idee.*

Änderungsantrag 115 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 2 (Nummerierung der nachfolgenden Infrastrukturen wird je nach Beschlussfassung über die folgenden Anträge angepasst)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 2

Tram-Altstötterstrasse

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
Minderheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 11 Stimmen zu.

Tram Affoltern/Tramtangente Nord (Anträge 116–121)

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 116:

Peter Schick (SVP): Die SVP lehnt das Tram Affoltern via Wehntalerstrasse ab. Die Wehntalerstrasse ist im Richtplan als wichtige Einfallsachse eingezeichnet. Für den wirtschaftlichen Betrieb eines Trams wäre dort eine separate Fahrspur und somit der Abbau zweier Fahrspuren des privaten Verkehrs nötig. Dadurch würde der motorisierte Individualverkehr (MIV) behindert. Es gibt dort ja schon eine S-Bahn und zwei Buslinien. Man kann jetzt nicht nach bald zehn Jahren Bautätigkeit wieder etwas an der Infrastruktur ändern.

Sven Sobernheim (GLP): Über die Machbarkeit wird uns der Stadtrat am 19. April 2016 informieren. Die Mehrheit des Quartiers will das Tram schon lange. Ein Spurabbau ist auf der Einfallsachse weniger tragisch als auf der Ausfahrt; die Stadt muss Fahrzeuge loswerden, aber nicht unbedingt neue hereinlassen. Affoltern hat die Steigerung auf das Tram verdient.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 117:

Gabriela Rothenfluh (SP): Das Tram Affoltern ist wichtig, wir haben dafür gekämpft. Es sind wahnsinnig viele Wohnungen entstanden, die Leute sollen die Möglichkeiten haben, an den Hauptbahnhof zu gelangen. Die Leute aus dem Quartier – und die ganze Stadt Zürich – wollen das Tram, und zwar nicht mittelfristig, sondern kurzfristig.

Peter Schick (SVP): In den nächsten gut zehn Jahren wird der Nordring ausgebaut, sodass mit Baustellenverkehr usw. zu rechnen ist. Es kommt deshalb nicht darauf an, ob das Tram kurz- oder mittelfristig realisiert wird. Wir folgen dem Stadtrat. Mittelfristigkeit ist wahrscheinlich realistischer.

Kommissionsreferent Änderungsantrag 118:

Peter Schick (SVP): Hier geht es um die Streichung des Trams Nr. 3b Affoltern via Regensbergstrasse. Von den Platzverhältnissen her wäre es nicht sinnvoll, durch die Regensbergstrasse noch ein Tram zu führen.

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 119:

Peter Schick (SVP): Wir stellen den Antrag, die Tramtangente Nord Teil A zu streichen.

Das Tram soll von Affoltern nach Oerlikon und dann nach Schwamendingen geführt werden. Dort hat es aber schon Buslinien sowie auch eine S-Bahn-Linie bis Oerlikon mit Busanschlüssen nach Schwamendingen.

Sven Sobernheim (GLP): *Die Tramtangente Nord ist eigentlich genau das, was wir im Grundsatz fordern. Die Tangentialverbindung von Affoltern über Oerlikon nach Schwamendingen wird bisher mit Buslinien bedient, jedoch völlig an der Kapazitätsgrenze. Wir wollen keine der Varianten streichen; die Planung ist noch am Anfang, die Linienführung soll noch offengelassen werden. Die Raumsicherung und die Tramtangente Nord ist eine sinnvolle Sache*

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 120 und 121:

Roger Liebi (SVP): *Dem weiteren oberirdischen ÖV-Ausbau mit Trams stehen wir grundsätzlich skeptisch gegenüber. Zur Realisierung dieser Tangentialverbindung erscheint uns in der langfristigen Planung ein U-Bahn-System sinnvoller. Man sollte sich auf das konzentrieren, was langfristig sinnvoll ist. Tramtangente lehnen wir daher ab.*

Wortmeldung Kommissionsmehrheit siehe Änderungsantrag 119.

Änderungsantrag 116 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 3a

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 3a

Tram Affoltern (via Wehntalerstrasse)

- Mehrheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)
- Minderheit: Peter Schick (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 20 Stimmen zu.

Änderungsantrag 117 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Nr. 3a

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 3a

Tram Affoltern (via Wehntalerstrasse)

Realisierungshorizont:

mittelfristig

kurzfristig

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)
- Minderheit: Peter Schick (SVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 72 gegen 47 Stimmen zu.

Änderungsantrag 118 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 3b

Die BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 3b

Tram Affoltern (via Regensbergstrasse)

- Zustimmung: Peter Schick (SVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der BeKo RP/BZO mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag 119 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 4

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 4

Tramtangente Nord Teil A

- Mehrheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)
- Minderheit: Peter Schick (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 120 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 5a

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 5a

Tramtangente Nord Teil B (via Saatlionstrasse)

Mehrheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)

Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 121 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 5b

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 5b

Tramtangente Nord Teil B (via Herzogenmühlestrasse)

Mehrheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)

Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 20 Stimmen zu.

Tram Rosengarten (Anträge 122–123)

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 122:

Roger Liebi (SVP): *Der Antrag zum Richtplaneintrag betreffend das Tram Rosengarten ist nichts als konsequent. Markus Knauss (Grüne) möchte keinen Tunnel, das Tram Rosengarten will er aber schon. Durch ein Tram würde der stockende Verkehr auf der Rosengartenstrasse aber zwangsläufig verschlimmert, dabei ist bereits der heutige Zustand unhaltbar. Hier zeigt sich, dass das Tram nicht nur als Transportmittel verwendet wird, sondern auch als klassisches Behinderungsmittel für den MIV. Die MIV-Nutzer derart zu verärgern, dass sie irgendwann auf den ÖV umsteigen werden, ist keine zielführende Politik für die nächsten Jahre.*

Albert Leiser (FDP): *Der Souverän hat den Projektkredit für das Tram Rosengarten abgelehnt. Daraufhin haben sich die Stadt und der Kanton Zürich auf ein Projekt mit Weidhaldetunnel und Tram Rosengarten geeinigt. Unter dieser Voraussetzung ist auch die FDP dafür, das Projekt, das sich auf gutem Weg befindet, im Richtplan zu behalten. Das Tram allein kommt für die FDP aber nicht in Frage.*

Kommissionsminderheiten/-mehrheit Änderungsantrag 123:

Gabriela Rothenfluh (SP): *Die Mehrheit findet, das Tram Rosengarten sollte kurzfristig kommen. Auch für dieses Tram kämpfen wir schon lange.*

Sven Sobernheim (GLP): Die Minderheit 1 sieht die Wichtigkeit des Trams Rosengarten, will aber einen realistischen Planungshorizont im Richtplan haben und setzt daher auf Mittelfristigkeit.

Albert Leiser (FDP): Das Tram und der Tunnel dürfen nur miteinander realisiert werden, und das ist nur langfristig möglich.

Weitere Wortmeldung:

Stefan Urech (SVP): Kurzfristig müsste man zuerst einmal das grosse Stauproblem auf der Hardturmstrasse und auf der Förrlibuckstrasse lösen. Morgens und abends geht es dort überhaupt nicht vorwärts, und das ist erst die aktuelle Baustelle.

Änderungsantrag 122 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 6a

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 6a
Tram Rosengarten

Mehrheit: Albert Leiser (FDP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 20 Stimmen zu.

Änderungsanträge 123 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Nr. 6a

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Realisierungshorizont:
langfristig
kurzfristig

Die Minderheit 1 der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Realisierungshorizont:
langfristig
mittelfristig

Die Minderheit 2 der BeKo RP/BZO beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Mehrheit: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Kyriakos Papageorgiou (SP), Christine Seidler (SP)
Minderheit 1: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Minderheit 2: Albert Leiser (FDP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	62 Stimmen
Antrag Minderheit 1	11 Stimmen
Antrag Minderheit 2/Stadtrat	<u>46 Stimmen</u>
Total	119 Stimmen
= absolutes Mehr	60 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Tram Langstrasse, Süd, Postbrücke (Anträge 124–126)

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 124:

Sven Sobernheim (GLP): *Wir gehen mit dem Stadtrat und halten die Raumsicherung beim Tram Langstrasse für sehr sinnvoll. Es ist uns schleierhaft, wie man das Tram Rosengarten sinnvoll finden und gleichzeitig eine Alternativroute, die eine reine Raumsicherung ist, aus dem Richtplan streichen kann. Es braucht einen Plan B. Solange das Tram Rosengarten nicht da ist, können wir das Tram Langstrasse nicht aus dem Richtplan streichen.*

Peter Schick (SVP): *Auf der Langstrasse, die eine Ausgehmeile ist, sind die Platzverhältnisse schon sehr knapp. Deshalb sollte man das Tram streichen.*

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 125:

Roger Liebi (SVP): *Die Tramtangente Süd lehnen wir mit der gleichen Begründung wie bei der Tramtangente Nord ab.*

Christine Seidler (SP): *Die Tramtangente Süd ist die zweite Ausbautetappe des Trams Rosengarten und für die Erschliessung der Entwicklungsgebiete Zürich Nord, Zürich West und Zürich Süd von Bedeutung. Mit dem Tram Rosengarten wird eine wichtige neue innerstädtische Verbindung geschaffen, und zwar nicht nur die Anbindung an das Quartier Zürich West, sondern hoffentlich auch an das S-Bahn- und an das U-Bahnnetz. Den Bahnhof Hardbrücke frequentieren heute täglich 44 000 Personen, mittelfristig werden es 70 000 und langfristig 90 000 Personen sein. Es wurde gesagt, das Tram sei ein Verhinderungsprojekt, das nur den Stau verschlimmere. Müssten aber alle Leute mit dem Auto über die Hardbrücke fahren, hätte das bei einem Besetzungsgrad von 1,2 Personen pro Auto definitiv einen Verkehrskollaps zur Folge.*

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 126:

Roger Liebi (SVP): *Die SVP ist, wie gesagt, gegen den Tramausbau. Fast überall wird mithilfe von Trams versucht, den MIV zu behindern.*

Christine Seidler (SP): Das Tram auf der Postbrücke ist ein wichtiger Bestandteil der Tramlinie 1. Der Eintrag ist im kantonalen Richtplan enthalten und kann im regionalen Richtplan nicht gestrichen werden.

Änderungsantrag 124 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 6b

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 6b
Tram Langstrasse

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Peter Schick (SVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
- Minderheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 32 Stimmen zu.

Änderungsantrag 125 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 7

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 7
Tramtangente Süd

- Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Sven Sobernheim (GLP)
- Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 126 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 9

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 9
Tram Postbrücke

Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Sven Sobernheim (GLP)

Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 21 Stimmen zu.

Tram 1 (Anträge 127–128)

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 127:

Roger Liebi (SVP): Die SVP ist wahrscheinlich nicht ganz aus den gleichen Gründen wie die AL gegen diese Tramlinie. Wir halten an unserer Trampolitik fest.

Michael Baumer (FDP): Die Kommissionmehrheit betrachtet Trams als sinnvolle Verkehrsmittel. Die Renaissance der Tramlinie 1 ist schon lange auf dem Tapet und war schon einmal Gegenstand einer Baulinienabstimmung. Im regionalen Richtplan ist sie auch als wichtige Raumsicherung zu verstehen. Die bestehende Verbindung mit Bussen kann die Kapazität und die Fahrplanstabilität auf Dauer nicht aufrechterhalten und soll deshalb durch eine Tramlinienverbindung ersetzt werden. Dies soll aber erst dann geschehen, wenn die Kapazität tatsächlich kurzfristig nachgefragt wird – in der Tramnetzplanung 2030 wird die Tramlinie denn auch nicht mehr als «unmittelbar zu realisieren» bezeichnet.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 128:

Christine Seidler (SP): Dieser Antrag verlangt eine Splittung der Tramlinie 1. Der Abschnitt West der Tramlinie 1, Bahnhof Altstetten bis und inklusive Hardplatz, ist mehrheitlich unumstritten. Die erwähnte Baulinie steht im Zusammenhang mit dem umstrittenen Abschnitt Ost: Hardplatz–Hohlstrasse–Neufrankengasse–Lagerstrasse. Zur Realisierung dieses Abschnitts wäre der Abbruch von Häusern in der Neufrankengasse nötig. Der Splitting-Antrag dient dem Versuch einer Konsensfindung, damit nicht die ganze Tramlinie 1 gefährdet wird, und wenigstens der unbestrittene Abschnitt West kurzfristig realisiert werden kann.

Michael Baumer (FDP): Die Tramlinie 1 macht nur Sinn, wenn sie ganz gebaut wird. Es bringt nichts, nur die Hälfte einer Tramlinie zu betrachten. Deshalb beantragt die Minderheit, auf die Aufteilung zu verzichten.

Änderungsantrag 127 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 10

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 10
Renaissance Tramlinie 1

Mehrheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 28 Stimmen zu.

Änderungsantrag 128 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Nr. 10 – Splitting

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 10
Renaissance Tramlinie 1

10a
Renaissance Tramlinie 1
Abschnitt West: Bahnhof Altstetten bis und inklusive Hardplatz

10b
Renaissance Tramlinie 1
Abschnitt Ost: Hardplatz - Hohlstrasse – Neufrankengasse - Lagerstrasse

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP)
Minderheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 50 Stimmen zu.

Tram 1 (Anträge 129–131)

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 129:

Christine Seidler (SP): *Laut Richtplan hat Altstetten kurzfristig eine grosse städtebauliche Verdichtung zu erfüllen. Hierzu ist eine gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr zu gewährleisten und die nötige Infrastruktur bereitzustellen – dies aber proaktiv und nicht korrigierend nach bereits erfolgter Entwicklung. Deshalb ist die Umsetzung der Renaissance Tramlinie 1 nicht langfristig ein wichtiger Ausbauschnitt, sondern kurzfristig. Die Buslinie 31 kann die Erschliessung der künftig stark zunehmenden Gebiete entlang der Hohlstrasse nicht übernehmen. Eine Buslinie entspricht weder der Kapazität noch dem Komfort einer Tramlinie. Im Rahmen der Koordination Siedlung und Verkehr ist die Tramlinie zur Verlagerung der Mobilität und zur Erzielung einer hohen städtebaulichen, Lebens- und Arbeitsqualität kurzfristig zu priorisieren.*

Michael Baumer (FDP): *Es wird versucht, die beiden Abschnitte gegeneinander auszuspielen. Für die Minderheit macht es keinen Sinn, die beiden Abschnitte getrennt voneinander zu betrachten. Erst recht keinen Sinn macht es, den Abschnitt West gegenüber dem Abschnitt Ost zu priorisieren. Im Abschnitt Ost ist die Kapazitätsgrenze*

eher erreicht als im Abschnitt West. Durch das Splitting will die Mehrheit den Leuten in der Neufrankengasse zeigen, dass sie ihnen das Tram nicht so bald vor die Nase stellen will. Konsequenterweise müsste sie den zweiten Abschnitt aber ablehnen, statt ihn nur auf später zu verschieben: Entweder will man das Tram oder man will es nicht.

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 130:

Niklaus Scherr (AL): *Das Teilstück Ost soll gestrichen werden. Es ist davon auszugehen, dass der Druck zur Verbesserung der Erschliessung der Lagerstrasse einmal wachsen wird. Heute gehen sehr viele Pendler von der Europaallee auf die S-Bahn und nicht auf eine innerstädtische ÖV-Verbindung. Der momentan nicht so grosse Nutzungsdruck kann mittelfristig aber wachsen. Ich hoffe auf die Weisheit und das ökonomische Denken der künftigen Generation, damit die Linienführung irgendwann in der Feldstrasse mündet, statt dass ein überflüssiger und extrem teurer Bogen hintenrum entlang der Gleise gebaut wird. Es ist ein Nonsens, den ÖV, der eigentlich eine innere Erschliessungsfunktion hat, an den Rand des Quartiers und der Gleise zu verlegen.*

Michael Baumer (FDP): *Wir sind der Meinung, die Raumsicherung ist grundsätzlich richtig, sie soll langfristig im Richtplan bleiben. Wenn das konkrete Projekt einmal kommt, wird die Frage nach der besten Linienführung noch aufkommen. Die Buslinie 31 wird an ihre Kapazitätsgrenze stossen. Ein Ersatz ist auf der ganzen Strecke nötig, alles andere macht keinen Sinn.*

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 131:

Sven Sobernheim (GLP): *Da wir gegen das Splitting sind, begründe ich die Anträge 131 und 132 zusammen. Wir wollen das Tram 1 mittelfristig haben, weil man jetzt Gas geben muss, eine kurzfristige Realisierung aber nicht mehr realistisch erscheint. Aus diesem Grund gehen wir beim Antrag 129 neu in die Enthaltung. Übrigens: Dass das Tram Langstrasse nicht im Richtplan ist, liegt unter anderem auch an Niklaus Scherr (AL).*

Michael Baumer (FDP): *Wie schon ausgeführt, ist Langfristigkeit in der heutigen Situation die beste Variante. Sollte eine Anpassung nötig sein, kann diese zum gegebenen Zeitpunkt immer noch vorgenommen werden.*

Änderungsantrag 129 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Nr. 10a (Eventualantrag zu Antrag 128)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 10
Renaissance Tramlinie 1

10a
Renaissance Tramlinie 1
Abschnitt West: Bahnhof Altstetten bis und inklusive Hardplatz

Realisierungshorizont:
langfristig
kurzfristig

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Sven Sobernheim (GLP),
- Minderheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 39 Stimmen zu.

Änderungsantrag 130 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 10b (Eventualantrag zu Antrag 128)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 10
Renaissance Tramlinie 1

~~10b~~
~~Renaissance Tramlinie 1~~
~~Abschnitt Ost: Hardplatz – Hohlstrasse – Neufrankengasse – Lagerstrasse~~

- Mehrheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Peter Schick (SVP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
- Minderheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Referent

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 112 gegen 9 Stimmen zu.

Änderungsantrag 131 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Nr. 10b (Eventualantrag zu Antrag 128)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 10
Renaissance Tramlinie 1

10b
Renaissance Tramlinie 1
Abschnitt Ost: Hardplatz - Hohlstrasse – Neufrankengasse - Lagerstrasse

Realisierungshorizont:
~~langfristig~~
mittelfristig

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)

Minderheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
Enthaltung: Mario Mariani (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 64 gegen 57 Stimmen zu.

Änderungsantrag 132 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Nr. 10

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Realisierungshorizont:

~~langfristig~~
mittelfristig

Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
Minderheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)

Aufgrund der Zustimmung zum Antrag 128 entfällt die Abstimmung über diesen Eventualantrag.

Tram Rautstrasse, Eisstadion (Anträge 133–134)

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 133:

Mario Mariani (CVP): *Bei diesem Antrag liegt bereits ein Planeintrag vor. Der Antrag geniesst die uneingeschränkte Zustimmung der Verwaltung. Er beinhaltet Innovation und nimmt auch die unter Antrag 115 gestrichene Raumsicherung wieder auf. Es besteht ein direkter Zusammenhang mit dem Tram Nr. 2 Altstetten. Dort wurde kritisiert, die Verlegung des Trams schneide den Lindenplatz ab und sei gegen die Quartierbevölkerung. Dieser Antrag hier ist für die Quartierbevölkerung, indem er die Situation für das ganze Zollfreilager langfristig wesentlich verbessert. Damit ist der Antrag ganz im Sinn des überwiesenen Postulats 2008/144, das eine Verbesserung der Situation für das Zollfreilager angeregt hat. Da es bis zu 20 Jahre dauern kann, bis das Tram gebaut sein wird, werden wir bei einem folgenden Antrag auch für eine kurzfristige Verbesserung stimmen.*

Roger Liebi (SVP): *Wie schon gesagt, sind wir Trams gegenüber grundsätzlich skeptisch. Wir haben aber ein gewisses Verständnis dafür, dass das Zollfreilager und die Entwicklung in Altstetten allgemein angeführt wird, um möglichst viele ÖV-Linien dorthin zu leiten. Angesichts der vielen Ideen wird Altstetten ein richtiger Tramknotenpunkt werden. In anderen Quartieren ist es aber auch nicht so, dass jedes Tram gerade einen Strassenzug weiter zu erreichen wäre. In der näheren Umgebung bestehen Tramstationen, die zu Fuss oder allenfalls mit dem Bus zu erreichen sind. Wir stehen eher für Buslinien ein.*

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 134:

Albert Leiser (FDP): Die Kommissionsmehrheit hatte die gute Idee, die Tramlinie nach Altstetten Nord vom Vulkanplatz bis zum neuen Stadion, das hoffentlich kommen wird, zu verlängern. Damit das auch Sinn macht, möchten wir es kurzfristig.

Sven Sobernheim (GLP): Gemäss der Weisung für das Hockeystadion ist keine weitere Erschliessung durch den ÖV nötig. Im Hockeystadion sollen nur Hockeyspiele stattfinden. Bei 50 bis 70 Hockeyspielen pro Jahr würde also eine Tramwendeschleife gebaut, die nur an 50 bis 70 Tagen pro Jahr gebraucht würde bzw. eine, die 365 Tage im Jahr benutzt würde, aber nur an 50 bis 70 Tagen relevant wäre. Es würde auf jeden Fall eine teure Infrastruktur gebaut an einem Ort, wo sie sehr wahrscheinlich so gut wie nie gebraucht würde.

Weitere Wortmeldungen:

Markus Knauss (Grüne): Bei Antrag 134 ist die Grüne-Fraktion etwas ratlos. Es braucht die Tramlinie nicht wirklich, das wäre eine weitere staatliche Investition in das sogenannte «Gratis-Stadion». Auf der anderen Seite könnte man entlang dieser Strasse viele Parkplätze abbauen. Auch beim Antrag 133 und beim Antrag 145 bleibt eine gewisse Ratlosigkeit zurück. Das Zentrumsgebiet Albisrieden-Letzi ist das grösste Entwicklungsgebiet in der Stadt Zürich. Wir haben die VBZ während Wochen gebeten, uns ihre Pläne für die betriebliche Erschliessung des Gebiets mitzuteilen. Was wir heute machen, ist nicht seriös, weil wir nicht wissen, ob die eingezeichneten Linien jemals zum Einsatz kommen. Was nützen uns eine Bus- und eine Tramlinie, wenn sie nie fahren werden? Das Zollfreilager ist auf der Landkarte des öffentlichen Verkehrs ein weisser Fleck. Die von den VBZ neu in Betrieb genommene Buslinie 83 (Hardbrücke–Hubertus–Flurstrasse–Bahnhof Altstetten) ist nur in der Umgebung des Zollfreilagers. Die relevante Frage ist aber, wie die Leute vom Zollfreilager an den Lindenplatz gelangen. Deshalb teile ich das Gefühl, dass wir von den VBZ in den Richtplanberatungen suboptimal betreut wurden.

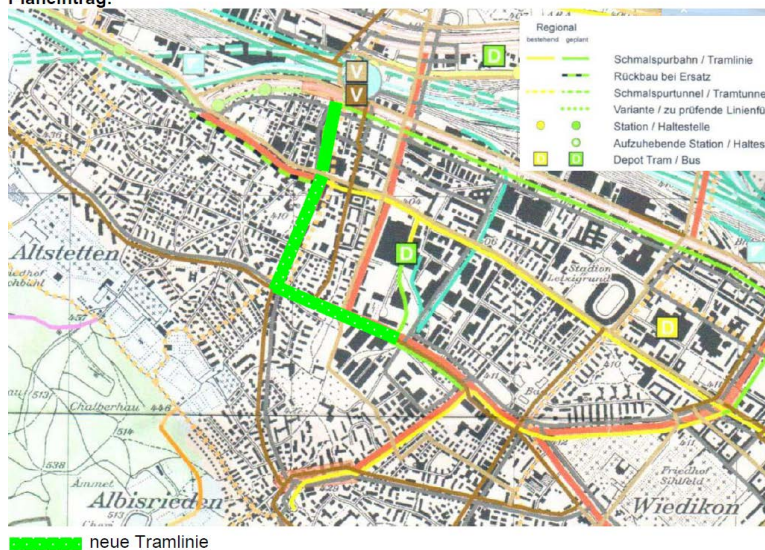
Niklaus Scherr (AL): Es geht nicht nur um das Zollfreilager; auch auf dem Kocherareal wird sich in den nächsten fünf bis zehn Jahren einiges verändern. Für uns ist rätselhaft geblieben, wie sich die verschiedenen Teile der Stadtverwaltung mit den in kantonale Verbunde integrierten Teilen planerisch abstimmen. Beim ZSC-Verlängerungsantrag werden wir uns enthalten.

Änderungsantrag 133 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 13 (Nummerierung der nachfolgenden Infrastrukturen wird je nach Beschlussfassung angepasst)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Im regionalen Verkehrsplan ist entlang der Rautistrasse bis Kreuzung Rautistrasse-Altstetterstrasse bis Bahnhof Altstetten via Lindenplatz neu eine Tramlinie festzulegen.
Realisierungshorizont: langfristig

Planeintrag:



Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)
- Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 134 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.6 Tramstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 13

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Verlängerung der Tramlinie 4 von Bahnhof Altstetten Nord bis zum neu geplanten Eisstadion (ZSC-Arena)
Realisierungshorizont: kurzfristig

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Albert Leiser (FDP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Peter Schick (SVP), Christine Seidler (SP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
- Minderheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
- Enthaltung: Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 18 Stimmen zu.

Tramwendeanlagen (Anträge 135–139)

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 135:

Thomas Schwendener (SVP): Weil wir keine Trams wollen, wollen wir auch keine Wendeanlagen. Es bestehen Wendeanlagen an der Walchestrasse/Bahnhofquai und in

der Schweizergasse/Löwenstrasse, zudem könnte man auch im Escher-Wyss-Depot unten wenden. Der Einbau von Tramgeleisen kostet Geld. Busse können einfacher wenden und sind vorzuziehen.

Mario Mariani (CVP): Das Areal Carparkplatz ist langfristig vorgesehen zum Erhalt der Fahrplanstabilität. Wenn es geschickt gemacht wird, bedeutet es auch kein Hindernis für die Planung eines allfälligen Kongresszentrums. Es muss ein Ort freigehalten werden, an dem die Trams wenden können.

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 136:

Thomas Schwendener (SVP): Laut Sven Sobernheim (GLP) ist der Bahnhof Affoltern nicht wichtig, trotzdem will er dort unbedingt ein Tram und auch noch eine Schlaufe. Wofür? Es wurde gesagt, das Volk wolle das Tram. Aber wer ist das Volk, wer ist die Mehrheit? Trams sind ineffizient und teuer.

Sven Sobernheim (GLP): Die Mehrheit des Volks hat der Baulinienverschiebung in Affoltern zugestimmt. Das Tram Affoltern wurde an der Urne verabschiedet, deshalb wollen wir auch die Tramwendeschlaufe im Holzerhurd. Auch ich begründe gleich noch den Antrag 137: Dort ist die Sachlage schwieriger, denn der Kanton hat schon gesagt, er wolle die Tramwendeanlage beim Bahnhof Affoltern nicht. Der Bahnhof Affoltern kann ein sehr wichtiger Bahnhof werden, wenn man ihn besser anschliesst, z. B. eben mit einer Tramwendeschlaufe.

Kommissionsminderheiten Änderungsantrag 137:

Markus Knauss (Grüne): Gemäss der Machbarkeitsstudie zum Tram Affoltern, die uns in der Kommission präsentiert wurde, muss die Tramwendeschlaufe klar in der Holzerhurd sein. Die VBZ sehen überhaupt keine Notwendigkeit mehr für eine Tramwendeschlaufe beim Bahnhof Affoltern. Wird diese jetzt trotzdem eingezeichnet, kann das vielleicht planerisch gewisse Optionen ermöglichen. Auf der anderen Seite bedeutet es einen bürokratischen Overkill, denn es müssen Baulinien festgelegt werden für ein Projekt, das eigentlich niemand will. Das ist juristisch heikel. Das Projekt Tram Affoltern ist schon komplex genug. Wenn wir die Komplexität an einem Punkt vermindern können, sollten wir das tun. Das Tram Affoltern soll eine ÖV-Anlage und kein Strassenprojekt werden.

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 138:

Thomas Schwendener (SVP): Markus Knauss (Grüne) hat Recht. Am Beispiel Wehntalerstrasse hat man ja gesehen, wie das Bundesgericht über Baulinien entscheidet. Zur Saalsporthalle: Es ist nicht einzusehen, warum dort auch noch einmal eine Wendeanlage nötig sein soll.

Christine Seidler (SP): Die Tramwendeanlage Saalsporthalle erweist sich für die künftigen Ausbauten laut Netzwerkstrategie 2030 als wichtiger Standort. Es ist bekannt, dass es wegen nicht vorhandener Wendeanlagen zu Verkehrsbehinderungen kommen kann, wenn ein Tram aus irgendeinem Grund stehenbleibt.

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 139:

Thomas Schwendener (SVP): Dort wurde für einen Veloabstellplatz bereits die Brücke verbreitert, und jetzt soll noch eine Tramwendeschlaufe eingebaut werden, obwohl es rundherum bereits Wendeschlaufen gibt. Das kostet einfach viel Geld. Klar, im Fall einer

Störung kann man ein Tram nicht aus den Schienen heben. Bei einem Bus wäre das einfacher.

Sven Sobernheim (GLP): *In der Kommissionsberatung habe ich kritisch nachgefragt, warum man nicht einfach beim Bahnhof Oerlikon vor dem Coop wenden kann. Die Antwort der VBZ war relativ einfach: Zur Aufwertung um den Bahnhof Oerlikon herum habe man den Abstellplatz entfernt, schliesslich sei beim Bahnhof Oerlikon Ost eine Tramwendeschleife in Planung, auf der man das Tram abstellen könne.*

Weitere Wortmeldung:

Michael Baumer (FDP): *Wir sind grundsätzlich für die Raumsicherung der Tramwendeschleifen, ausser bei Antrag 137: Da das Projekt schon so weit fortgeschritten ist und aufzeigt, dass die Linie nicht bis zum Bahnhof Altstetten geführt wird, schwenken wir zur Streichung. Es macht keinen Sinn, den Eintrag für eine allfällige spätere Tramlinie im Richtplan zu behalten.*

Änderungsantrag 135 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.7 Tramwendeanlagen, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 21 (Nummerierung der nachfolgenden Infrastrukturen wird je nach Beschlussfassung über die Anträge 135–139 angepasst)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 21

Tramwendeanlage Sihlquai

- Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)
- Minderheit: Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP), Peter Schick (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 136 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.7 Tramwendeanlagen, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 22a

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 22a

Tramwendeanlage Holzerhurd

- Mehrheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)
- Minderheit: Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP), Peter Schick (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 137 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.7 Tramwendeanlagen, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 22b

Die Minderheit 1 der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit 2 der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 22b

Tramwendeanlage Bahnhof Affoltern

- Minderheit 1: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)
- Minderheit 2: Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Referent; Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Mario Mariani (CVP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
- Enthaltung: Präsident Michael Baumer (FDP), Albert Leiser (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit 2 mit 70 gegen 50 Stimmen zu.

Änderungsantrag 138 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.7 Tramwendeanlagen, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 24

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 24

Tramwendeanlage Saalsporthalle

- Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Sven Sobernheim (GLP)
- Minderheit: Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP), Peter Schick (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 139 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.7 Tramwendeanlagen, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Streichung Nr. 25

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 25

Tramwendeanlage Bahnhof Oerlikon Ost

Mehrheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)

Minderheit: Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP), Peter Schick (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen zu.

Buslinien (Anträge 140–148)

Kommissionsreferentin Änderungsantrag 140:

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): *Wie die Diskussion zeigt, ist das Hauptziel der Verkehrsplanung, die Erschliessung der grossen Entwicklungszentren sicherzustellen. Dabei setzt man sinnvollerweise auf Tangentialverbindungen, um die Siedlungsentwicklung mit dem Verkehr zu koordinieren. Auch wenn die Priorisierung dieser Erschliessung wichtig und richtig ist, darf es nicht sein, dass andere Quartiere, denen auch Entwicklungspotenzial zugeschrieben wurde, vergessen gehen. Eines dieser Quartiere ist Witikon. Einen Teil der Witiker Bevölkerung zieht es ins Zentrum, deshalb wurde eine direkte Busverbindung an den HB gefordert. Ein immer grösser werdender Teil fährt mit dem Auto in das geografisch nahe, aber ÖV-technisch schwer erreichbare Zürich Nord und Glattal. Leider stauen sich die Autos zeitweise weit zurück Richtung Geeren – eine Lösung ist nötig. Die VBZ haben aber herausgefunden, dass die Nachfrage aus finanzieller Sicht knapp nicht reicht, um eine Buslinie zu beantragen. Die Kommission findet einstimmig, die Raumsicherung für die Buslinie gehöre in den Richtplan. Damit kann eine Lücke im Tangentialverbindungsnetz im Bereich Nord-Ost geschlossen werden. Witikon wird die kritische Masse erreichen und die Voraussetzungen der Wirtschaftlichkeit für die Tangentialverbindung erfüllen. Da es aber eine koordinierte Planung mit der Region Glattal braucht, muss eine entsprechende Ergänzung festgehalten werden.*

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 141:

Christine Seidler (SP) zieht den Antrag zurück: *Dem Antrag liegt die Idee eines Busvorläufers für die Tramtangente Süd zugrunde. Die Verwaltung hat das grundsätzlich begrüsst, aber ausgeführt, dass die Kapazität der Trolleybuslinie 33 über die Aemtlerstrasse für die beantragte Strecke eigentlich ausreicht.*

Kommissionsminderheit Änderungsantrag 142 und 143:

Gabriela Rothenfluh (SP) zieht den Antrag zurück: *Dort hat es schon Buslinien bzw. die unter Antrag 143 vorgeschlagene Verlängerung wurde bereits einmal erfolglos getestet.*

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 144:

Gabriela Rothenfluh (SP): *Der Antrag geht auf ein Postulat zurück, das am 8. Juli 2015 mit 88 Ja-Stimmen gegen 24 Nein-Stimmen überwiesen wurde. Wir sind erstaunt, dass wir jetzt die einzigen sind, die den Antrag unterstützen.*

Michael Baumer (FDP): *Hier sind wir auf Stufe Quartier, sodass der Eintrag, wenn schon, in den kommunalen Verkehrsrichtplan gehört.*

Kommissionsreferentin Änderungsantrag 145:

Christine Seidler (SP): Im Zollfreilager werden 2500 Personen wohnen. Der Wunsch nach einer Anbindung an den ÖV ist kurzfristig, denn die Wohnungen werden bald oder spätestens nächsten Frühling bezogen. Die Umnutzung und Realisierung von 97 000 m² Mietfläche für Wohnungen, Dienstleistungen und Gewerbenutzungen sowie ein wertvoller öffentlicher Freiraum bedingen eine gute ÖV-Anbindung mit einer angemessenen Fahrplandichte und komfortablen Umsteigebeziehungen – zur Förderung der Verlagerung der Mobilität, zur Realisierung der 2000-Watt-Gesellschaft usw. Das Argument der VBZ, die Anbindung könne wegen einer um eine bis zwei Minuten längeren Fahrzeit nicht realisiert werden, kann man nicht gelten lassen. Die VBZ sind verpflichtet, Personen im öffentlichen Verkehr zu transportieren. Das öffentliche Interesse überwiegt klar. Zum Antrag 146: Das Gebiet ist ein Nutzungsschwerpunkt, deshalb möchten wir beim Zollfreilager eine Haltestelle.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag 146:

Albert Leiser (FDP): Die Planung der Haltestelle ist Sache der Fachleute.

Wortmeldung Kommissionmehrheit siehe Änderungsantrag 145.

Kommissionmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 147:

Christine Seidler (SP): Die Anwohnerinnen und Anwohner der Strasse Am Wasser und der Breitenrainstrasse verfügen über einen sehr schlechten Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Die nächsten Haltestellen sind auf direktem Weg z. T. über einen Kilometer entfernt. Die gesetzliche Vorgabe und die Bestimmung des kommunalen Richtplans sind damit nicht eingehalten. Die Distanz zur Haltestelle ist effektiv zu messen. Der Antrag dient der Umsetzung des überwiesenen Postulats 2010/265.

Michael Baumer (FDP): Diese Linie wurde von den VBZ geprüft und verworfen. Das Potenzial für eine regionale Buslinie ist zu klein. Die Linie ist zu weit weg, als dass sie z. B. die Linie 46 in irgendeiner Form entlasten könnte. Ich zitiere aus der Begründung der Verwaltung: «Aufgrund des geplanten Tempo-30-Regimes wäre ein zuverlässiger und attraktiver Betrieb nicht zu gewährleisten.» Das haben wir ja schon immer gesagt.

Kommissionmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 148:

Christine Seidler (SP): Hierbei handelt es sich hoffentlich um einen Vorläufer des Seilbähnli. Eine gute Erschliessung der Lengg ist ein altes und wichtiges Anliegen aus dem Quartier.

Mario Mariani (CVP): Die Linienführung ist mit bestehenden Richtplaneinträgen bereits abgedeckt. Auf der Flühgasse geht es fast senkrecht bergauf; ein Busbetrieb wäre nicht möglich.

Weitere Wortmeldungen:

Roger Liebi (SVP): Die meisten Buslinien unterstützen wir. Schwierig finde ich die bestimmte und arrogant anmutende Argumentation von Christine Seidler (SP): Sie verlangt vom ZVV, dass er den Betrieb der von der Stadt Zürich gewünschten Linienführungen gefälligst zahle. Es würde reichen, eine Planung in einem bestimmten Gebiet zu verlangen. Wirtschaftlich gesehen spielt es durchaus eine Rolle, ob eine Busfahrzeit zwei Minuten länger dauert oder nicht, denn das hat einen Einfluss auf den

Gesamtfahrplan des öffentlichen Verkehrs.

Sven Sobernheim (GLP): Zum Antrag 148: Die Verkehrsprobleme sollen am Boden angegangen werden, Seilbahnen kommen nur als Ergänzungen in Frage. Deshalb sehen wir die Buslinie nicht als Vorläufer zur allfälligen Seilbahn, sondern als Erschliessung für das Gebiet Lengg/Balgrist. Zum Antrag 144: Ich freue mich sehr, dass SVP, FDP und CVP einen Sinneswandel durchgemacht haben und die Buslinienverlängerung nun ebenfalls ablehnen. Vielleicht kann man das Postulat 2015/70 jetzt ja abschreiben.

Änderungsantrag 140 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.9 Busstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 47 (Nummerierung der nachfolgenden Infrastrukturen wird je nach Beschlussfassung über die Anträge 140–148 angepasst)

Die BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Busverbindung (Bustangentiale) Witikon – Bahnhof Stettbach

Realisierungshorizont: kurzfristig

Vorhaben: Linienführung grenzüberschreitend mit der Region Glattal festlegen

Zustimmung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Peter Schick (SVP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der BeKo RP/BZO mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag 141 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.9 Busstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 47

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Busverbindung Albisriederplatz – Lochergut – Seebahnstrasse- Bahnhof Wiedikon – Schmiede Wiedikon – Manesseplatz – Binz – Laubegg- Sihlcity

Realisierungshorizont: mittelfristig

Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Minderheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP)

Christine Seidler (SP) zieht den Antrag namens der SP-Fraktion zurück.

Änderungsantrag 142 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.9 Busstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 47

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Busverbindung Auzelg Ost – Auzelg – Orionstrasse – Aubrücke – Herzogenmühlestrasse – Schwamendingerplatz – Friedrichstrasse – Bocklerstrasse

- Mehrheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
- Minderheit: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Christine Seidler (SP)

Gabriela Rothenfluh (SP) zieht den Antrag namens der SP-Fraktion zurück.

Änderungsantrag 143 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.9 Busstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 47

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Die Busverbindung Auzelg Ost – Bocklerstrasse ist im Richtplan einzutragen und bis zur Ziegelhütte zu verlängern.

- Mehrheit: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
- Minderheit: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Christine Seidler (SP)

Gabriela Rothenfluh (SP) zieht den Antrag namens der SP-Fraktion zurück.

Änderungsantrag 144 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.9 Busstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 47

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Die bestehende Buslinie vom Bahnhof Altstetten bis Heizenholz ist bis zum Bahnhof Oerlikon zu verlängern.

- Mehrheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
- Minderheit: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Christine Seidler (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 39 Stimmen zu.

Änderungsantrag 145 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.9 Busstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 47

Die BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Für die Erschliessung und Anbindung des Zollfreilagers an den öffentlichen Verkehr ist eine Buslinie via Bahnhof Altstetten–Lindenplatz–Rautistrasse–Flurstrasse–Freilagerstrasse–Rautistrasse–Albisrieden auszubauen (Busvorläufer Tramabschnitt Rautistrasse).

Realisierungshorizont:
kurzfristig

Zustimmung: Christine Seidler (SP), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Kunz (Grüne) i. V. von Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Niklaus Scherr (AL), Sven Sobernheim (GLP)
Enthaltung: Roger Liebi (SVP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der BeKo RP/BZO mit 100 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag 146 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.5 Wichtige Haltestellen öffentlicher Verkehr / Aussersihl, Industriequartier, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Wipkingen / Neuer Eintrag (Eventualantrag zu Nr. 143)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

An der Ecke Flurstrasse – Freilagerstrasse ist eine Haltestelle einzurichten.

Funktion Nutzungsschwerpunkt

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Kunz (Grüne) i. V. von Gabriele Kisker (Grüne), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Niklaus Scherr (AL), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Albert Leiser (FDP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 39 Stimmen zu.

Änderungsantrag 147 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.9 Busstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 47

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Für die Erschliessung und Anbindung des Rütihofquartiers und des Gebiets am Wasser, Kreis 10 ist eine Buslinie auf der Route Hauptbahnhof – Am Wasser – Rütihof einzuführen.

Realisierungshorizont:
kurzfristig

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 64 gegen 57 Stimmen zu.

Änderungsantrag 148 zu Kap. 4.3.2 Karteneinträge / Tabelle 4.9 Busstrecken, geplante Infrastrukturen öffentlicher Verkehr / Neue Nr. 47

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Für die Erschliessung und Anbindung des Gebietes Lengg / Balgrist (Neubau Kinderspital) ist die Buslinie 77 tangential auszubauen (Gebiet Flühgasse / Lenggstrasse / Wasserstrasse) sowie attraktiv an den Bahnhof Tiefenbrunnen anzubinden.

Realisierungshorizont:
kurzfristig

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Christine Seidler (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 70 gegen 45 Stimmen zu.

Neue Buslinien (Anträge 149–151)

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 149:

Christine Seidler (SP): Hier geht es um die Elektrifizierung von Buslinien, d. h. um die Förderung von Trolleybuslinien. Mit dem Änderungsantrag soll der jetzt im Richtplan enthaltene Zieleintrag bereinigt werden. Durch den Umbau bestehender Buslinien in Trolleybuslinien wird die energieeffiziente und umweltfreundliche Ausgestaltung des öffentlichen Verkehrs gefördert. Wie im Postulat 2007/444 begründet, leisten Trolleybusse einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der lokalen Luftverschmutzung und verringern die Lärmbelastung. Knapp ein Drittel der Stadtzürcher Busliniennetze wird von Trolleybussen befahren. Damit leistet die Stadt Zürich einen konkreten Beitrag zum Umweltschutz. Ein Ausbau der Trolleybusnetze wäre ein weiterer Schritt zur Erfüllung des Kyoto-Protokolls und der Ratifizierungen von Paris.

Sven Sobernheim (GLP): Gemäss regionalem Richtplan sollen die Linien 69 und 80 elektrifiziert werden. Ein Grundsatzantrag macht keinen Sinn, wenn man auch konkrete Forderungen festschreiben könnte. Elektrifizierung macht nicht in jedem Fall Sinn. Im Moment werden auch Hybrid-Busse getestet, und an Kreuzungen werden die Trolleybusleitungen entfernt.

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 150:

Roger Liebi (SVP): Auch hier möchten wir uns auf Buslinien konzentrieren.

Michael Baumer (FDP): Wenn man den ÖV attraktiver machen möchte, muss man Fahrplanstabilität und Kapazität anbieten. Gewisse Anforderungen kann nur ein Tramnetz erfüllen.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 151:

Roger Liebi (SVP): Der Einsatz von Schnellbussen von den Randquartieren zum Bahnhof ist möglich und für die betroffene Quartierbevölkerung vorteilhaft.

Mario Mariani (CVP): Der 46er-Bus von Höngg zum Bahnhof mag eine löbliche Ausnahme sein. In der Regel fehlt auf dem ganzen Strassennetz aber der Platz für Schnellbusse. Dadurch werden diese Busse so langsam und unattraktiv, dass sie gar nicht mehr benutzt werden. Leere Busse, die im Stau stehen, machen keinen Sinn.

Weitere Wortmeldung:

Sven Sobernheim (GLP): Zum Antrag 151: Es geht hier für einmal nicht um Schnellbusse zum Hauptbahnhof. Es wäre sehr sinnvoll, wenn z. B. ein Bus von Witikon zum Bahnhof Stettbach fahren würde.

Änderungsantrag 149 zu Kap. 4.3.1 Ziele / d)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

d) Umwelt- und Energieeffizienz

Die hinsichtlich Energieeffizienz und Umweltauswirkungen vorhandenen Möglichkeiten des elektrischen Antriebs (Elektrifizierung von Buslinien) sind, wo zweckmässig, ~~auszubauen~~ ~~ausgeschöpft~~. Darüber hinaus ist die Beschaffung neuer Fahrzeuge auf die jeweils verfügbaren emissionsärmsten Technologien ausgerichtet, wobei die Eignung unter Berücksichtigung aller Aspekte gegeben sein muss.

Mehrheit:	Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
Minderheit:	Christine Seidler (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP)
Enthaltung:	Mario Mariani (CVP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 51 gegen 66 Stimmen ab.

Änderungsantrag 150 zu Kap. 4.3.3 Massnahmen / a)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

a) Die in den Karteneinträgen festgelegten Netzergänzungen sind etappiert umzusetzen. Die Etappierung ist periodisch zu überprüfen. Bei der Umsetzung von neuen Netzelementen (z.B. neuer ~~Tram~~ Busstrecken) ist das bestehende ~~Tram- und~~ Busnetz hinsichtlich notwendiger Anpassungen zu prüfen.

Mehrheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 151 zu Kap. 4.3.3 Massnahmen / Neuer Abschnitt e)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

e) Von Randquartieren sollen Schnellbusse zum Bahnhof führen.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
Minderheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)
Enthaltung: Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 57 Stimmen zu.

Fusswege

Michael Baumer (FDP): *Es geht um ein sicheres und hindernisfreies Fusswegnetz mit grosszügigen Zirkulations- und Aufenthaltsflächen und darum, dass mehr und längere Wege zu Fuss zurückgelegt werden können.*

Aufwertung Fussverkehr bei Lärmsanierung

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 152:

Roger Liebi (SVP): *Es genügt die Umschreibung, dass die Bahnhöfe als Umsteigedrehscheiben aufgewertet werden. Damit ist schon recht viel gesagt. Dass darum herum auch noch Geschwindigkeitsreduktionen miteingebaut werden, halten wir nicht für sinnvoll und auch nicht für zielgerichtet in Bezug auf die Funktionalität eines Bahnhofs.*

Gabriela Rothenfluh (SP): *Bei Strassensanierungen mit Geschwindigkeitsreduktionen wird der Strassenraum meistens so umgestaltet, dass es für die Fussgänger mehr Platz gibt. Deshalb ist es auch sinnvoll, diesen Raum so zu gestalten, dass die Fussgänger diesen gut nutzen können. Es soll nicht einfach toter Raum entstehen.*

Änderungsantrag 152 zu Kap. 4.4.1 Ziele / c) Grosszügige Zirkulations- und Aufenthaltsflächen

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

~~[...] Die Bahnhöfe sind als Umsteigedrehscheiben aufgewertet. Bei Geschwindigkeitsreduktionen zur Strassenlärmreduzierung werden Aufwertungen für den Fussverkehr realisiert.~~

Mehrheit: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)
Minderheit: Roger Liebi (SVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Albert Leiser (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 46 Stimmen zu.

Neuer Änderungsantrag 152a:

Gabriela Rothenfluh (SP): *Es ist ein Wanderweg nötig vom Limmatufer West zur Stauffacherstrasse/Bäckerstrasse. Es entstehen neue Stassen- und Stadträume und diese sollen auch für die Fussgänger erschlossen und entsprechend im Richtplan eingetragen werden, damit eine attraktive Gestaltung gesichert werden kann.*

Weitere Wortmeldung:

Michael Baumer (FDP): *Einen Strassenzug weiter besteht bereits ein Planeintrag. Der Eintrag bringt keinen zusätzlichen Nutzen auf der regionalen Ebene.*

Neuer Änderungsantrag 152a zu Kap 4.4.2 Karteneinträge / Tab 4.12: Geplante Infrastrukturen Fussverkehr / Neue Nr. 35, Hauptbahnhof – Kreis 4

Gabriela Rothenfluh (SP) stellt folgenden Antrag:

Nr. 35

Objekt: Verbindung Wanderweg Limmatuferweg (westseitig) – Stauffacherstrasse/Bäckerstrasse über Europaallee, Freischützgasse, St. Jakobstrasse

Klassierung: regional

Vorgaben: Lückenschluss im regionalen Fuss- und Wanderwegnetz

Realisierungshorizont: kurzfristig

Der Rat stimmt dem Antrag von Gabriela Rothenfluh (SP) mit 80 gegen 40 Stimmen zu.

Antrag 153

Kommissionsreferentin:

Gabriela Rothenfluh (SP): *Mit einem Postulat wurde schon vor längerer Zeit ein Fussweg zwischen dem Botanischen Garten und der Lenggstrasse gefordert. Die Kommission ist einstimmig der Meinung, der Fussweg sei nun endlich in den Richtplan einzutragen.*

Änderungsantrag 153 zu Kap 4.4.2 Karteneintrag / Tab 4.13: Geplante hindernisfreie Wanderwege / Neue Nr. 54, Botanischer Garten

Die BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Nr. 54:

Karteneintrag durchgehender Fussweg zwischen Botanischem Garten und der Lenggstrasse

Zustimmung: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Peter Schick (SVP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der BeKo RP/BZO mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

Schifffahrt

Michael Baumer (FDP): Die Schifffahrt dient ausdrücklich nicht nur dem Tourismus, sondern auch dem Pendlerverkehr, deshalb ist sie auch im ZVV. Als geplant eingetragen ist nur noch der Hafen Tiefenbrunnen (Marina). Auch die Reitwege sind im Richtplan eingetragen. Der Transitverkehr soll über die Hochleistungsstrassen gehen. Man möchte eine stadtverträgliche City-Logistik mit gesicherten Gleisanschlüssen und ausbaubaren Güterumschlägen. Dafür sind die entsprechenden Flächen für Güterumschlaganlagen auszuscheiden. Für die zukünftige Entwicklung sind innovative neue City-Logistik-Plattformen zu prüfen.

Schifffahrtslinien (Anträge 154–155)

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 154:

Gabriele Kisker (Grüne): Früher fuhren die Limmatschiffe von Wollishofen nach Tiefenbrunnen. Seit einer unsinnigen Änderung vor acht Jahren machen die Schiffe drei Schlaufen im Limmatbecken, um an der Haltestelle Rathaus gegebenenfalls Passagiere abholen zu können. Es gibt hier keinen Realisierungshorizont, man muss es einfach umsetzen: Das Personal, die Schiffe, der See – es ist alles da. Eine Schifffahrt über den See ist im Vergleich zu einer Gondelbahn besser zu realisieren und würde auch zur Entflechtung der Verkehrsnetze beitragen. Die geplante Langfristigkeit ist zudem ein Schildbürgerstreich den Quartieren gegenüber; sie wünschen sich die Schifffahrt über den See.

Mario Mariani (CVP): Die Mehrheit ist nicht grundsätzlich gegen die Schifffahrt, es geht lediglich um die Frage der Fristigkeit. Die Verwaltung hat Mittelfristigkeit vorgeschlagen, die Kommissionsmehrheit ist aber der Meinung, man könne bei der Langfristigkeit bleiben.

Kommissionsminderheit/-mehrheit Änderungsantrag 155:

Marco Denoth (SP): Die Schifffahrt soll auch für den Velo- und Fussverkehr geöffnet werden.

Mario Mariani (CVP): Die Mehrheit hat nichts gegen den Transport von Velos mit dem

Schiff. Ein Richtplaneintrag hierzu macht aber keinen Sinn; bei der S-Bahn trägt man ja auch nicht ein, was man alles befördern kann.

Weitere Wortmeldung:

Roger Liebi (SVP): *Ursprünglich wollte man ja eine reine Velofähre machen. Würde sich die Fähre tatsächlich zu einer eigentlichen Velofähre entwickeln, wäre der Andocker nicht mehr richtig. D. h., für die Verbindung Tiefenbrunnen–Wollishofen wäre eine besondere Schiffart nötig.*

Änderungsantrag 154 zu Kap. 4.9.2 Karteneinträge / Tabelle 4.18 Geplante Schifffahrtslinien und Häfen / Nr. 2 Bahnhof Wollishofen–Bahnhof Tiefenbrunnen

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Realisierungshorizont:

langfristig

kurzfristig

- Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
- Minderheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 59 gegen 62 Stimmen ab.

Änderungsantrag 155 zu Kap. 4.9.2 Karteneinträge / Tabelle 4.18 Geplante Schifffahrtslinien und Häfen / Neue Nr. 3

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Im Richtplan soll für Velo- und Fussverkehr eine Fährverbindung zwischen Tiefenbrunnen und Wollishofen eingetragen werden. Die Fähre soll als ÖV-Verkehrsmittel genutzt werden können, aber auch als Transportmittel für Fahrräder.

- Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Peter Schick (SVP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)
- Minderheit: Marco Denoth (SP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 58 gegen 62 Stimmen ab.

Untergrund

Michael Baumer (FDP): *Im Richtplan ist dazu nichts eingetragen, weil die Grundlagen fehlen.*

Raumplanung Untergrund

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 156:

Markus Knauss (Grüne): Die Raumplanung im Untergrund wird in Zukunft noch mehr Bedeutung erhalten, denn Projekte wie z. B. eine U-Bahn reichen in den Untergrund. Im untiefen Untergrund befinden sich schon unglaublich viele Tunnel, Röhren und Leitungen. Vorgestern schickte der Regierungsrat einen neuen Gesetzesentwurf in die Vernehmlassung, somit ist unser Antrag nötig. Der Kanton Zürich verzichtet auf eine Regelung der konkurrierenden Nutzung im untiefen Untergrund. Die Stadt Zürich muss sich zu diesem zentralen Thema also Gedanken machen.

Albert Leiser (FDP): Überlegungen dazu kann man zwar jetzt schon anstellen, aber mit den Arbeiten soll man zuwarten, bis die Vorgaben von Bund und Kanton Zürich tatsächlich vorliegen.

Weitere Wortmeldung:

Markus Kunz (Grüne): Wie soll z. B. eine U-Bahn realisiert werden, wenn die Nutzung des Untergrunds nicht geregelt ist? Der Untergrund wird heute schon dicht genutzt, allein schon die Erdwärmesonden und die Wärmepfähle brauchen viel Platz. Wenn das alles wieder weggeräumt werden soll, kommt es zu Enteignungen. Was der Kanton Zürich vorgibt, ist keine Meisterleistung. Die Stadt Zürich ist gehalten, selber nachzudenken. Sollen die Visionen umgesetzt werden, muss man jetzt vorwärtsmachen.

Roger Liebi (SVP): In Sachen U-Bahn haben wir erst eine Evaluation von Kosten und Nutzen beantragt. Das ist ein sehr langfristiger Aspekt. Wenn die Zeit dafür gekommen ist, kann man immer noch gemäss dem Antrag von Markus Knauss (Grüne) in den Untergrund gehen.

Änderungsantrag 156 zu Kap. 5.1.2 Massnahmen / a)

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Zur vorausschauenden Sicherung und Koordination öffentlicher Interessen bezüglich der Nutzung des Untergrunds für Infrastrukturaufgaben erarbeitet die Stadt Zürich Prozesse und Instrumente für die «Raumplanung im Untergrund» ~~so bald die entsprechenden Vorgaben von Kanton und Bund vorliegen.~~

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Referent; Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)

Minderheit: Albert Leiser (FDP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 72 gegen 47 Stimmen zu.

Die Sitzung wird beendet (Fortsetzung der Beratung siehe Sitzung Nr. 98, Beschluss-Nr. 1792/2016).

E i n g ä n g e

Es sind keine Vorstösse eingereicht worden.

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 6. April 2016, 17.00 Uhr.